



HEINRICH-HEINE-SCHULE

Grundschule der Stadt Darmstadt
mit ganztägigem Angebot

Schulkonzept "Pakt für den Nachmittag"

Inhalt

1. Informationen zur Schule	2
2. Kurzinformationen zum Angebot an der Heinrich-Heine-Schule	2
3. Rahmenbedingungen	4
4. Ausgestaltung des PfdN an der Heinrich-Heine-Schule	4
4.1 Steuerung der Schule	4
4.2 Kooperation	5
4.3 Partizipation	6
4.4 Unterricht und Angebote	6
4.5 Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur	7
4.6 Schulzeit und Rhythmisierung	10
4.7 Mittagspausenkonzept	11
4.8 Raum- und Ausstattungskonzept	11
5. Evaluation	12
6. Perspektiven	12

1. Informationen zur Schule

Schulnummer	3215
Schultyp	Grundschule
Adresse	Moltkestraße 18a, 64295 Darmstadt
Telefonnummer	06151-13488800
E-Mail-Adresse	h-heine-schule@darmstadt.de
Homepage	www.hhs-darmstadt.de
Staatliches Schulamt	Stadt Darmstadt und LDK Darmstadt-Dieburg
Schulleiterin	Katharina Jochem
stellv. Schulleitung	Wibke Schwab-Harnischfeger
Schulträger	Stadt Darmstadt
Kooperationspartner Ganzttag	Sozialkritischer Arbeitskreis Darmstadt e.V. (SKA)
Leitung des Kooperationspartners Ganzttag	Petra Strübel-Yilmaz
Ganztagskoordinator	Maik Schünemann
Gesamtschülerzahl	167
Besonderheiten	Deutsch&PC-Schule Gesundheitsfördernde Grundschule (Gesamtzertifizierung beantragt)

2. Kurzinformationen zum Angebot an der Heinrich-Heine-Schule

Die Heinrich-Heine-Schule ist eine zwei- bis 3-zügige Grundschule in der Innenstadt Darmstadts. Zur Zeit besuchen 167 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen die Schule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt aktuell bei 70%. Seit dem Schuljahr 2008/2009 nimmt die Schule am Programm *Deutsch&PC* des Hessischen Kultusministerium zur Verbesserung der Deutschkenntnissen von Grundschüler*innen teil.

Als zusätzliches Sprachförderangebot werden neben dem Deutsch als Zweitsprache-Unterricht zwei tägliche Vorlaufkurse für zukünftige Schüler*innen und Schüler der Heinrich-Heine-Schule angeboten. Da im Einzugsgebiet auch ein nicht geringer Anteil einkommensschwacher Familien lebt, mangelt es vielen der Schülerinnen und Schüler im privaten Bereich an umfassender Gesundheitsförderung, vor allem im Bezug auf Ernährung und Bewegung.

Da sich unsere Schule neben dem Schwerpunkt der Sprachförderung besonders auf die Gesundheitserziehung der Schüler*innen festgelegt und spezialisiert hat, wurde im Jahr 2019 die Gesamtzertifizierung zur *Gesundheitsfördernden Schule* beantragt. Grundlage

sind hierzu die bislang erworbenen Teilzertifikate in den Bereichen *Wahrnehmung und Bewegung, Konsum und Nachhaltigkeit, Sucht- und Gewaltprävention* sowie *Verkehr und Mobilität*. Dauerhafte Projekte, wie ein wöchentliches gesundes Schulfrühstück, eine vierte Sportstunde in den Jahrgängen 1 und 2 durch die Kooperation mit dem Sportverein Rot-Weiß Darmstadt, soziales Lernen in allen Jahrgängen mit dem Pausenengel-Konzept, die Kooperation mit Klasse 2000 verpflichtend für alle Jahrgänge und vielfältige AGs mit Schwerpunkt Gesundheitserziehung von Lehrkräften, pädagogischem Personal, Ehrenamtlichen und Eltern bieten den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten zur Gesundheitsbildung.

Ergänzend zu den 15 Lehrkräften, 2 BFZ-Kräften, 2 LiVs, 1 BFZ-LiV ist mit halber Stelle auch eine UBUS-Kraft an der Heinrich-Heine-Schule tätig. Diese ist auch im Nachmittagsbereich über die intensive Schulkindbetreuung eingesetzt und dadurch besonderes Bindeglied zwischen Vor- und Nachmittagsbereich.

Aktuell bieten wir im Profil 1 unseren Schülerinnen und Schülern an fünf Tagen pro Woche täglich zwei Zeitmodelle an:

Modul 1: 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr (kostenpflichtig: 81,63 Euro pro Monat)

Modul 2: 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr (kostenpflichtig: 156,29 Euro pro Monat)

Bei der Wahl eines warmen Mittagessens kommen pro Essen 3,80 Euro hinzu.

Ferienbetreuung wird derzeit 6 Wochen pro Schuljahr täglich von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr angeboten und kostet pro Woche 49 Euro, zuzüglich Essenskosten.

Derzeit besuchen 68 Schülerinnen und Schüler die Betreuung. Davon sind 3 Notfallplätze und 7 Plätze kommen für eine pädagogische Mittagsbetreuung mit Mittagessen hinzu.

Im Pakt für den Nachmittag werden wir folgende Module anbieten:

Modul 1: 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr (kostenfrei)

Modul 2: 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr (kostenpflichtig: 118,88 Euro pro Monat)

Bei der Wahl eines warmen Mittagessens kommen pro Essen 4,30 Euro hinzu.

Eine Ferienbetreuung wird dann 6 Wochen pro Schuljahr täglich von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr angeboten und kostet im Modul 1 pro Woche 55 Euro, zuzüglich Essenskosten; im Modul 2 ist die Ferienbetreuung inklusive und es bleiben lediglich die Kosten für das Mittagessen von den Eltern zu tragen.

Mit dem Pakt für den Nachmittag können wir für die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Schule mehr Bildungsgerechtigkeit durch unterrichtsergänzende Angebote von pädagogischem Personal am Vormittag, mehr von Lehrkräften begleitete Lernzeiten

im Ganztage und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch verlässliche Strukturen und geringere Kosten ermöglichen.

3. Rahmenbedingungen

Die Heinrich-Heine-Schule stellte im Dezember 2019 den Antrag, zum Schuljahr 2020/2021 in das Programm der Hessischen Landesregierung zum "Pakt für den Nachmittag" aufgenommen zu werden. Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung des Landes Hessen und der Stadt Darmstadt als Träger der Schule, möchten wir ein verlässliches und bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot machen. An fünf Tagen in der Woche in der täglichen Zeit von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr bieten wir ganztägiges Lernen sowie Freizeitangebote für unsere Schülerinnen und Schüler an.

An der Entwicklung und Umsetzung dieses Angebotes arbeiten wir bereits mehrjährig erfolgreich mit dem SKA, Sozialkritischer Arbeitskreis Darmstadt, zusammen.

Die Grundlage der Konzeptentwicklung ist ein mit der Stadt Darmstadt vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Pakts. In diesem sind verbindliche Standards zum Beispiel hinsichtlich der Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausgestaltung, rechnerischer Gruppengrößen sowie der pädagogischen Zielsetzung festgehalten.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach §15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinien und der Bildungs- und Erziehungsplan den Rahmen zur Ausgestaltung unseres Schulkonzeptes im Pakt für den Nachmittag.

4. Ausgestaltung des PfdN an der Heinrich-Heine-Schule

4.1 Steuerung der Schule

Die Ausgestaltung des PfdN an der Heinrich-Heine-Schule findet in enger Kooperation zwischen den Ganztagskoordinatoren des SKA, der Schulentwicklungsgruppe und der Schulleitung statt. Die Gesamtverantwortung für die Angebote und Steuerung der Prozesse liegt bei der Schulleitung. Sie strukturiert und koordiniert die Gesamtentwicklung der Angebote und fördert die Kooperation aller Beteiligten.

Die Steuergruppe setzt sich aus einer Lehrkraft, der Schulsozialpädagogin, der gewählten Stellvertretung der Schulleitung und der Schulleitung zusammen. Gemeinsam mit den Ganztagskoordinatoren kommt sie monatlich und bei Bedarf zusammen und entwickelt, diskutiert, beschließt und evaluiert Ideen und Vorgehensweisen zur Umsetzung des Pakts. Aus dieser Steuergruppe heraus werden Arbeitsaufträge vergeben und alle schulischen Gremien über die Entwicklungen informiert. Informationen, Gedanken und Ideen aus den jeweiligen Gremien nimmt sie auf und bezieht sie in künftige Planungen mit ein.

Ein zusätzlicher Kommunikationsweg für schulische Entwicklungen ist darüber hinaus der zweimonatig erscheinende Schulelternbrief, in dem alle Eltern der Schule über Neuerungen informiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten diese Informationen in den Klassenratssitzungen; die Einführung eines Schülerrats ist in Planung.

In kürzeren Zeitintervallen trifft sich die Schulleitung mit den Ganztagskoordinatoren, um möglichst aktuell aufkommende Probleme, notwendige Veränderungen und Wünsche zu besprechen. Aufgabe der Ganztagskoordinatoren ist es, den Einsatz pädagogischen Personals am Vor- und Nachmittag sowie die Angebote und täglichen Abläufe zu organisieren. In regelmäßigen Teamsitzungen des pädagogischen Personals, an denen zeitweise auch die Schulleitung teilnimmt, vermitteln sie verbindliche Kooperationsstrukturen und fördern multiprofessionelle Zusammenarbeit. Gemeinsame Teamsitzungen zwischen pädagogischem und Lehrpersonal finden im Ansatz bereits statt, sind jedoch umfassender in Planung, ebenso wie gemeinsame pädagogische Tage.

Zusätzlich findet ein halbjährliches Treffen der Geschäftsführung des SKA und den Ganztagskoordinatoren mit der Schulleitung statt. Bei diesem werden die aktuelle und künftige Personalsituation, der Finanzhaushalt und mögliche Anschaffungen und Ressourcen besprochen.

4.2 Kooperation

Im Rahmen der derzeitigen Organisation der Schulkindbetreuung besteht eine sehr enge Kooperation mit dem SKA Darmstadt. Für eine effektive Koordination der Prozesse vor Ort, die Personalplanung und die Planung und Umsetzung der täglichen Angebote für die Schülerinnen und Schüler arbeitet Frau Hartwig als Ganztagskoordinatorin des SKA mit halber Stelle an vier Tagen pro Woche an der Heinrich-Heine-Schule. Ab Februar beginnt die Einarbeitung von Herrn Schünemann, der ab dem Schuljahr 2020/2021 die Ganztagskoordination mit voller Stelle übernimmt.

Die Kooperation mit Eltern, Ehrenamtlichen und Sporttrainer*innen, die im Ganztage an der Heinrich-Heine-Schule arbeiten, gehört in das Aufgabenfeld der Ganztagskoordination. Hinzu kommen Absprachen mit den jeweiligen Organisationen bezüglich Bundesfreiwilligendienstler*innen, Erzieher*innen im Anerkennungsjahr, Personal im Freiwilligen Sozialen Jahr und Praktikant*innen.

Die Kooperation mit benachbarten Grund- und weiterführenden Schulen, umliegenden Kindertagesstätten, Kinderhorten, Kirchen, Einzelhändlern, KOMM, Vereinen und Sportvereinen im Sinne der Netzwerkbildung im Viertel und der Stadt liegt bei der Schulleitung. Langjährige Projekte für den Vor- und Nachmittag werden koordiniert und umgesetzt und neue Ideen gemeinsam entwickelt. So zum Beispiel die Planungen für einen Schulgarten in der Orangerie und einem Grünen Klassenzimmer in der Postsiedlung, die im Ganztage für die Heinrich-Heine-Schule genutzt werden können.

Innerschulisch erfolgt eine sehr enge Kooperation in den Jahrgangs- und Fachteams. Wöchentlich gibt es in einer festgelegten Koop-Zeit die Möglichkeit, sich über einzelne Schüler*innen, Unterrichtsmaterial und Projekte auszutauschen und zu besprechen. Auch

in dieser Zeit sind die Kooperation mit der UBUS-Kraft und mit den BFZ-Kräften möglich. Im Rahmen des Pakts für den Nachmittag sollen weitere, flexible Kooperationszeiten für Lehrkräfte und pädagogisches Personal geschaffen werden. Zudem wird der Aspekt des Ganztags beispielsweise auch bei schülerbezogenen Maßnahmen intensiver in Betracht gezogen. Durch die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams in verschiedensten Formen der Kooperation wie Fach- und pädagogische Konferenzen, Teamsitzungen und Runde Tische werden an der Heinrich-Heine-Schule personelle, fachliche und zeitliche Ressourcen sinnvoll kombiniert und effizient genutzt.

4.3 Partizipation

Um alle an der Heinrich-Heine-Schule Lernenden, Arbeitenden und Beteiligten in die Schulentwicklung angemessen und konstruktiv einzubeziehen, beginnen wir schon mit den Kleinsten. Im wöchentlichen Klassenrat können sich alle Schülerinnen und Schüler über ihre Vorstellungen und Wünsche für ihre Schule austauschen; ein Schülerrat ist in Planung. Auch in den Kinderkonferenzen der Nachmittagsbetreuung haben die Betreuungskinder diese Möglichkeit. Alle Schülerinnen und Schüler werden auf diesem Weg angeleitet und ermutigt, Haltungen gegenüber ihrer Schule als ihrem Lernort und Teil ihrer Lebenswelt einzunehmen, ihre Meinungen zu sagen und die Meinungen anderer zu akzeptieren. Über das Erkennen und Aushalten von Vielfältigkeit üben sie einen respektvollen Umgang, Toleranz und demokratische Partizipation.

Auch die Beteiligung und das Engagement von Eltern sind fester Bestandteil unseres Schullebens und unseres Schulkonzepts. In den verschiedenen Gremien wie dem Schulelternbeirat, der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz können Eltern ihre Fragen, Meinungen und Ideen einbringen. Aber auch niederschwelliger können und sollen Eltern sich für die Schule ihrer Kinder einsetzen. Bei Klassenfesten, Schulfesten, in Projektwochen und in AGs können Eltern organisieren, Aufgaben übernehmen und teilhaben. Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler werden zur Mitarbeit ermutigt, mit ihren Anliegen und Ideen ernst genommen und ihr Engagement wird Wert geschätzt.

Im Rahmen des Pakts für den Nachmittag wurden die Eltern bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Staatlichen Schulamt informiert. Es wurden organisatorische Fragen geklärt und Ideen für die Gestaltung gesammelt. Eine kontinuierliche Mitarbeit der Eltern hat über die Schulelternbeiratssitzungen bereits begonnen und wird weitergeführt. Informationen für alle Eltern werden über den regelmäßigen Schulelternbrief und die neue Schulhomepage veröffentlicht. Zudem können sich Eltern bei den Ganztagskoordinatoren und der Schulleitung informieren.

Für eine gelungene Organisation und Gestaltung des Schulalltags im Pakt für den Nachmittag findet die Partizipation und der intensive Austausch von Lehrkräften und des Ganztagsteams in pädagogischen Konferenzen statt.

4.4 Unterricht und Angebote

Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule steht ein vielfältiges und umfassendes Angebot aus Lern-, Förder-, Forder-, Betreuungs-, Freizeit- und gesundheitsfördernden Angeboten zur Verfügung. Die Schwerpunkte der Gesundheitsförderung bilden die Bereiche Bewegung, Ernährung und Prävention. Durch den Unterricht und die unterrichtsergänzenden Angebote können die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken ausbilden, Bedarfe ausgleichen und lernen, sich und ihr Lernen selbst zu organisieren.

Die Unterrichtszeit beginnt täglich verlässlich von 7.50 Uhr und endet für die Klassenstufen 1 und 2 um 11.25 Uhr oder 12.30 Uhr und für die Klassenstufen 3 und 4 um 12.30 Uhr oder 13.15 Uhr.

Im Pakt für den Nachmittag bieten wir auch pädagogische Angebote am Vormittag an. Ergänzend zu den bestehenden Angeboten der UBUS-Kraft, wie Konzentrationstraining, Soziales Lernen in den Klassen und den Pausenengeln, kommen Entspannungs- und Bewegungszeiten hinzu.

Für alle Klassen gibt es ein wöchentliches gesundes Schulfrühstück, das unter Anleitung von Kindern für Kinder zubereitet wird. Wir bieten in Jahrgang 1 und 2 eine 4. Sportstunde über einen Sportverein an und in Klasse 3 und 4 wöchentlichen PC-Unterricht. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf werden im Rahmen von Mathe- und Deutschtraining, DaZ, Deutsch&PC und Tonfeld-Therapie unterstützt.

Im Anschluss an den Unterricht gehen die Schülerinnen und Schüler auf Grund der freiwilligen Teilnahme am Pakt für den Nachmittag entweder nach Hause und kommen ggf. für eine AG wieder, oder sie sind für das Modul 1 bis 14.30 Uhr oder das Modul 2 bis 17.00 Uhr angemeldet.

Für die angemeldeten Kinder finden dann jahrgangswise Lernzeiten von Lehrkräften und pädagogischem Personal statt. Die Schülerinnen und Schüler können je nach Jahrgang vor oder nach der Lernzeit ein warmes Mittagessen zu sich nehmen und in der Mittagspause an Bewegungs- oder Ruheangeboten teilnehmen. In der anschließenden Betreuungszeit haben sie die Möglichkeit, AGs von Lehrkräften und pädagogischem Personal, Bewegungs-, Kreativ-, Lese- oder Freizeitangebote anzunehmen.

Eine tabellarische Darstellung des Tagesablaufs befindet sich unter 4.6 Schulzeit und Rhythmisierung.

4.5 Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Alle Kinder und Erwachsene an der Heinrich-Heine-Schule sollen sich wohlfühlen, einander achten und anerkennen und friedlich miteinander arbeiten und lernen können.

Gemäß dieses Leitsatzes sind Bildung und Erziehung an unserer Schule miteinander vereint. Wir legen größten Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen Menschen mit sozialen Werten, offenen Haltungen und gutem Charakter erzogen werden.

Auch mit vielfältigen Projekten zum Sozialen Lernen und zur Prävention vermitteln wir unseren Schüler*innen, achtsam und wertschätzend miteinander umzugehen und sich

gegenseitig zu respektieren. Die Schulleitung, alle Lehrkräfte, pädagogischen Kräfte, Sekretärin, Hausmeister und Reinigungskräfte sind Vorbild für die Kinder und begleiten sie in der Entwicklung zu eigener Struktur, Toleranz und Persönlichkeit.

Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen sollen ein Schulklima erleben, in dem sie sich wohlfühlen und ihren Platz finden können. Respekt und Wohlwollen gegenüber den Menschen und Dingen vermitteln und erwarten wir.

In unserer Lern- und Aufgabenkultur stehen das individuelle Lernen und der gemeinsame Austausch im Vordergrund. Im Unterricht erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, Inhalte und Zusammenhänge zu erschließen und die Anwendung mit verschiedenen Aufgabenformaten zu üben. Allein, in Partner-/Gruppenarbeit oder mit der gesamten Lerngruppe können sie Wissen generieren, über Inhalte sprechen sowie Vorgehensweisen und eigenes Arbeitsverhalten reflektieren.

Bei ihren täglichen Aufgaben sollen die Schüler*innen lernen, sich, ihre Aufgaben und ihre Zeit zu strukturieren. Alle Schüler*innen, auch diejenigen, die nicht im Pakt angemeldet sind, erhalten zum Wochenbeginn einen individuellen Lernzeitplan. In diesem können auch differenzierte Aufgaben und Lernangebote, auch unter Berücksichtigung von Förderplänen, enthalten sein. Diesen Lernzeitplan bearbeiten die Schüler*innen entsprechend entweder in der Lernzeit oder zu Hause. Jeder Lernzeitplan beinhaltet eine Rückmeldung in schriftlicher Form, sodass sowohl das Kind, als auch die Lehrkräfte und das pädagogische Personal sowie die Eltern zu Hause den aktuellen Lernstand nachvollziehen können. Die Selbstorganisation und Verantwortung für das eigene Lernen wird ab dem ersten Schuljahr angebahnt und über die folgenden Schuljahre gefestigt und erweitert.

In der individuellen Förderung im Unterricht über Deutsch&PC, im Mathe- und Deutschtraining sowie in DaZ werden Kinder mit intensiver Begleitung unterstützt, um ihren Lernstand voranzubringen. An unserer Schule wird dabei eine Kultur der Ermutigung und des Durchhaltevermögens gelebt.

Manche Schüler*innen bedürfen spezieller Zuwendung im Rahmen der Inklusion. Bei sonderpädagogischem Förderbedarf mit Schwerpunkt Lernen, Sprache oder sozial-emotionaler Entwicklung oder diagnostizierten Krankheitsbildern und Behinderungen können Kinder auch im Ganztage inklusiv beschult werden. Es stellt eine große Herausforderung dar, bei den bestehenden Ressourcen die notwendige Unterstützung am Vor- und Nachmittag zu bieten. Selbstverständlich setzen wir Gruppen so zusammen, dass Kinder optimal gefördert, beschult und erzogen werden können. Gleichzeitig stellen wir schon jetzt fest, dass Kinder mit langer Verweildauer in der Schule den vielfältigen Anforderungen oft nicht gewachsen sind. Die Arbeit der UBUS-Kraft ist ebenso hilfreich wie die Arbeit der Lehrkräfte und Pädagogen. Gleichzeitig reicht die Ressource aber schlicht nicht aus, um stets von gelungener Inklusion zu sprechen.

Die Lernzeiten dienen der Übung, Wiederholung und Vertiefung von Inhalten. Die Kinder arbeiten selbstorganisiert und können eine pädagogische und fachliche Anleitung und

Unterstützung bekommen. Sie erfahren dadurch einen festen und geschützten Rahmen, können jedoch Selbstständigkeit und Struktur üben.

In der Mittagspause, den AG- und Freizeitangeboten werden den Schüler*innen freiwillige Angebote gemacht, an denen sie nach Interesse und Motivation ihren verbleibenden Schultag selbst gestalten können.

Für alle Bereiche der Lern- und Aufgabenkultur gibt es an unserer Schule verbindliche Regeln gemeinsame Rituale, die auch die Schulkultur prägen.

4.6 Schulzeit und Rhythmisierung

Auf Grund der freiwilligen Teilnahme am Pakt für den Nachmittag, verbleibt die Unterrichtszeit für alle Schüler*innen hauptsächlich am Vormittag. Eine gesundheitsfördernde Rhythmisierung von Lern-, Bewegungs- und Entspannungszeiten wird jedoch umgesetzt.

So ist die 45-Minuten-Taktung von der 1. bis zur 4. Stunde größtenteils aufgehoben, was einen kindorientierten Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen ermöglicht. Zudem finden am Vormittag Bewegungs-, Entspannungs-, Präventions- und Ernährungsangebote von pädagogischem Personal statt und am Nachmittag werden Lern- und Trainingszeiten auch von Lehrkräften angeboten.

Schulzeiten der Heinrich-Heine-Schule

Stunde	Zeit	1. und 2. Klasse	3. und 4. Klasse
	7.30 - 7.50 Uhr	Ankommen mit Frühaufsicht	
1.	7.50 - 8.35 Uhr	Unterricht/ pädagogische Angebote	Unterricht/ pädagogische Angebote
2.	8.35 - 9.20 Uhr		
	9.20 - 9.30 Uhr	Frühstückspause	
	9.30 - 9.55 Uhr	1. Pause	
3.	9.55 - 10.40 Uhr	Unterricht/ pädagogische Angebote	Unterricht/ pädagogische Angebote
4.	10.40 - 11.25 Uhr		
	11.25 - 11.45 Uhr	2. Pause	
5.	11.45 - 12.30 Uhr	Unterricht/Lernzeit/ pädagogische Angebote/ Mathe-/Deutsch-Training /Sportförder	Unterricht/ pädagogische Angebote
6.	12.30 - 13.15 Uhr	Essen/Mittagspause 1. Schicht: 12.35-12.55 Uhr 2. Schicht: 12.55-13.15 Uhr	Unterricht/Lernzeit/ pädagogische Angebote/ Mathe-/Deutsch-Training DaZ/Sportförder
	13.00 - 13.45 Uhr oder 13.15 - 14.00 Uhr	Lernzeit/pädagogische Angebote	Essen/Mittagspause 3. Schicht: 13.20-13.40 Uhr 4. Schicht: 13.40-14.00 Uhr
	13.45 - 14.30 Uhr oder 14.00 - 14.30 Uhr	pädagogische Angebote/AGs	Lernzeit/pädagogische Angebote/ AGs
	14.30 - 17.00 Uhr	pädagogische Angebote	

4.7 Mittagspausenkonzept

Zur Gesundheitsförderung unserer Schülerinnen und Schüler gehört eine ausgewogene Mittagspause. Für diese wechseln die Schülerinnen und Schüler im Gebäude in den Betreuungstrakt. Dort befinden sich die kleine Schulküche sowie zwei Betreuungsräume. Mit freundlicher Aufnahme, klaren Strukturen und Ritualen beginnen die Kinder ihre Mittagszeit.

Die Schüler*innen essen auf Grund der Größe der Schulküche in vier Schichten, jeweils in ihrem Jahrgang. Sie können ein warmes Mittagessen über einen Caterer bekommen oder selbst Mittagessen mitbringen. Begleitet werden sie beim Essen von pädagogischem sowie teilweise von Lehrpersonal. Beim gemeinsamen Essen an einem großem Tisch lernen und üben die Kinder Tischkultur und haben Zeit und Gesprächspartner für den persönlichen Austausch.

Die Angebote zur Ruhe und Erholung finden in den umliegenden beiden Räumen statt und werden pädagogisch betreut. Das Angebot ist wechselnd und die Schüler*innen haben die Möglichkeit in den Kinderkonferenzen das Konzept mit zu gestalten.

Die Mittagspause ermöglicht den Schüler*innen sich von den Anstrengungen des Vormittags auszuruhen und neue Energie für den Nachmittag zu sammeln. Sie können eine ruhige Zeit mit Freundinnen und Freunden verbringen, haben aber auch Zeit für persönliche und vertrauliche Gespräche mit Erwachsenen.

Das Catering-Angebot wurde und wird regelmäßig durch Schüler*innen, Eltern und schulisches Personal auf Qualität, Ausgewogenheit, Gesundheitsorientierung und Appetitlichkeit überprüft.

4.8 Raum- und Ausstattungskonzept

Die Heinrich-Heine-Schule verfügt über ein Gebäude, das 2007 neu erbaut wurde. Es hat ein Erd- und Obergeschoss und erstreckt sich vom Haupteingang aus in den Ost und Westflügel. Die Schule hat ein großes, helles Foyer und einen Mehrzweckraum, der zum Foyer hin geöffnet werden kann. Angrenzend an den Ostflügel befindet sich die schuleigene Turnhalle, die für den Vor- und Nachmittag zur Verfügung steht.

Der Verwaltungstrakt mit Sekretariat, Schulleitungsbüro, Lehrerzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen und die Lehrerbibliothek befindet sich im Erdgeschoss. Ebenso ist dort ein kleines Büro vorhanden, dass von der stellvertretenden Schulleitung, der Ganztagskoordinatorin, der UBUS-Kraft, den Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit KOMM und den (Förder-)Lehrkräften für Elterngespräche gemeinsam genutzt werden muss. Im Erdgeschoss befindet sich außerdem das Büro des Hausmeisters.

Im Erdgeschoss-Ostflügel befindet sich ein Klassenraum und ein PC-Raum sowie im Nebenraum die Forscherwerkstatt kombiniert mit dem Lehrmittelraum. Im Erdgeschoss-Westflügel befinden sich eine kleine Bücherei, die Schulküche, die beiden Betreuungsräume und die Toiletten.

Im Obergeschoss-Ost- und Westflügel befinden sich acht Klassenräume; jeweils zwei teilen sich einen Nebenraum.

Der Schulhof bietet verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten wie eine Schaukel, ein Klettergerüst und Tischtennisplatten. Zudem gibt es eine große Freifläche, auf der die Geräte der Pausenausleihe genutzt werden können und einen Schulgarten.

Damit sich in der Schule alle wohlfühlen können, legen wir auch besonderen Wert auf ein intaktes, sauberes und gepflegtes Schulgebäude.

Da die Schülerzahlen bereits seit 2017 kontinuierlich steigen, wird die Heinrich-Heine-Schule in den nächsten Jahren erweitert. Auf der Fläche des Schulgartens wird ein Anbau errichtet, der eine Mensa, zwei Klassenräume, einen Nebenraum und sanitäre Anlagen enthält.

Die Betreuung wird in einen Neubau-Gebäudekomplex auf der gegenüberliegenden Straßenseite integriert und erweitert. Aus den jetzigen beiden Betreuungsräumen werden künftig Klassenräume und aus der jetzigen Schulküche im besten Fall eine Lehrküche für die Schülerinnen und Schüler.

Letzteres wäre zur Umsetzung und Erweiterung unseres Konzepts als *Gesundheitsfördernde Schule* im Bereich Ernährung&Konsum notwendig.

Für den Schulhof sind weitere Spielmöglichkeiten notwendig, da sich die Spielfläche durch den Wegfall des Schulgartens und die Aufstockung um weitere vier Klassen deutlich reduziert. Eine Erweiterung des Lehrerzimmers, die Aufstockung von Lehrerarbeitsplätzen und von Platz für Lehrmaterial muss für den Bau von der Stadt Darmstadt und den Architekten bedacht werden.

5. Evaluation

Um unsere Schule den aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen unserer Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen entsprechend zu entwickeln, reflektieren und evaluieren wir kontinuierlich unsere Planungen, Konzepte und Umsetzungen.

Auf Schülerebene finden Befragungen im Klassenrat und den Kinderkonferenzen statt, auf Elternebene führen wir Befragungen auf Elternabenden, Elternbeiratssitzungen, der Schulkonferenz und im Förderverein durch. Lehrkräfte und pädagogisches Personal evaluieren in Arbeitsgruppen oder gemeinsam in Konferenzen zielgerichtet. Die Ergebnisse werden in multiprofessionellen Teams besprochen und Entwicklungsvorhaben sowie konkrete Handlungsideen abgeleitet. Im Zuge der Transparenz informieren wir alle Beteiligten in Konferenzen, über den Schulelternbrief und die Homepage.

6. Perspektiven

Wir sehen mit Zufriedenheit auf das Engagement der Eltern, des Kollegiums und des pädagogischen Personals um den Pakt für den Nachmittag ab dem Schuljahr 2020/2021 für unsere Schülerinnen und Schüler umsetzen zu können. Gemeinsam sehen wir die Vorteile der Erweiterung und Rhythmisierung des Schultags für die Kinder und der

höheren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für die Gestaltung des Schullebens können wir von einer engeren Verzahnung von Vor- und Nachmittag, Lehrkräften und dem Ganztagesteam profitieren. Gleichwohl müssen tragfähige Verwaltungs- und Kooperationsstrukturen ineinander gefügt und optimiert werden.

Da unsere Aufnahmekapazitäten auf Grund der derzeitigen räumlichen und personellen Situation begrenzt sind, versuchen wir Prozesse zu verbessern und im Zuge der Baumaßnahmen die Kapazität zu steigern. Es ist uns ein Anliegen, möglichst viele Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer hohen Unterrichts- und Angebotsqualität von den Vorzügen des Pakts für den Nachmittag profitieren zu lassen.